Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen=Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 891

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 20. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 17. Dez. Im Militäretat für 1895/96 ist bei der Dienstzulage für die kommandirenden Generale (18 000 M.) zum ersten Male hinzugefügt worden, daß davon 300 M. zu Bureaubedürfnissen bestimmt sind. Dieselbe Bestimmung ist für den Gouverneur von Berlin und den Chef des Ingenieurkorps eingefügt. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt hierzu:

Die althergebrachte, seit mindestens 85 Jahren bestehende Einrichtung, die Bureauausgaben aus der Dienstzulage bestreiten zu lassen, erschien nur so lange haltbar, als das Verhältniß zwischen dem Werthe der Dienstzulage einerseits und dem für Bureauzwecke erforderlichen Aufwand andererseits annähernd das gleiche bleibt, wie es zu der Zeit war, als die Einrichtung getroffen wurde. Der Geschäftsumfang der Generalkommandos hat jedoch im Laufe der Jahre in Folge der Entwickelung des Heerwesens und anderer Verhältnisse bedeutend zugenommen, die Kaufkraft des Geldes dagegen sich vermindert, so daß jetzt die Dienstzulage für die Bestreitung der Bureaubedürfnisse in weit höherem Maße, als ursprünglich, in Anspruch genommen wird. Die Kopfstärke eines Armeekorps hat sich beispielsweise seit 1860 nahezu verdoppelt (damals 15 800 jetzt 27 000 durchschnittlich). Die jährliche Rekruteneinstellung beträgt jetzt nicht mehr rund ein Drittel, sondern rund ein halb der Präsenzstärke an Gemeinen. Ersatz=, Reklamations=, Entlassungs= und Invaliden=Angelegenheiten haben sich dadurch bedeutend vermehrt. Hierzu treten die in jedem Jahre sich wiederholenden umfangreichen Vorarbeiten für die Mobilmachung, nicht nur für das eigene Armeekorps, sondern auch für die vorgesehenen Neuformationen. Der gesammten Entwickelung und dem ursprünglichen Verhältniß nach wird der Betrag, mit welchem die Dienstzulage der kommandirenden Generale und der anderen in gleicher Lage befindlichen Funktionäre für Bureaubedürfnisse zu belasten ist, auf je 300 Mark jährlich festzusetzen sein. Für die darüber hinaus erforderlichen weiteren Aufwendungen sollen die Stelleninhaber dem in der Heeresverwaltung sonst bestehenden Verfahren gemäß durch Pauschbeträge abgefunden werden, welche mit zusammen 21 912 M. angesetzt sind.

— Die „Münch. N. N." veröffentlichen an leitender Stelle eine Zuschrift, betitelt „Ein offenes Wort aus Süddeutschland", worin die jetzigen inneren Zustände im Reich einer treffenden Kritik unterzogen werden. Es heißt da u. A.:

„Die „Majestätsbeleidigung" ist ein sehr dehnbarer Begriff, und nichts ist so geeignet, die Verehrung und aufrichtige Liebe des Volkes zu seinem Monarchen zu zerstören, wie die häufige Anrufung des gerichtlichen Schutzes für die verletzte Majestät. Man sollte meinen, daß ein national und monarchisch gesinntes Volk den Begriff der Majestätsbeleidigung in seinem Strafgesetzbuch eigentlich entbehren könnte. — Von populären Grundsätzen geleitet, braucht der Monarch vor den Ansprüchen eines radikalen Zeitgeistes keine Furcht zu hegen. — Das deutsche Volk hat seine Einigkeit und Freiheit mit Aufopferung von Gut und Blut sich erkämpft und ist stets bereit, sie mit diesen Einsätzen zu vertheidigen. Es ist mit seinen höheren Zwecken gewachsen und eine stolze Nation geworden. Deshalb pflegt der Deutsche heutzutage mehr als je auf der Goldwaage zu wägen, besonders Kaiserworte. Dem Volke steht kein Mittel zur Verfügung, seinen gekränkten Empfindungen Nachdruck zu geben. Um so mehr ist es nothwendig, daß die freie Meinungsäußerung keine Beschränkung erleidet. Denn der scharfe Hauch der Oeffentlichkeit ist das einzige Mittel, unpopulären, reaktionären wie revolutionären Bestrebungen den Boden zu untergraben. Das deutsche Volk hat in seiner Gesammtheit an der Wiege des Vaterlandes gestanden, es trägt in seiner Gesammtheit die Lasten zu seiner kräftigen Erhaltung. Deshalb macht es mit Recht keinen Unterschied zwischen Edlen und Unedlen der Nation, zwischen mehr oder minder bevorzugten Klassen, zwischen steuerzahlenden und waffentragenden Bürgern, und deshalb wacht es eifersüchtig über seine wohlerworbenen Rechte, die man ihm nie und nimmer schmälern darf. Das deutsche Volk will, namentlich gegenüber seinem Kaiser, dem höchsten Repräsentanten seiner Einheitsideale, nicht ein Volk von „Unterthanen", sondern ein Volk von Staatsbürgern sein! Nur so kann es glücklich und frei sein und seine heiligen Pflichten getreu erfüllen gegen Kaiser und Reich!"

— In Breslau wird vom Beginn des neuen Jahres an auf Wunsch des Fürstbischofs Kopp eine katholische Wochenschrift „nichtpolitischen Inhalts" erscheinen, der auch eine Ausgabe in polnischer Sprache beigefügt ist. Die deutsche Ausgabe steht unter Redaktion des Kanonikus Dr. Herbig, die polnische unter der des Kanonikus Marx. Das Blatt, das die laufenden Diözesannachrichten und die allgemein interessirenden fürstbischöflichen Verordnungen bringen wird soll wegen seiner außerordentlichen Billigkeit (1,80 Mark jährlich, 45 Pf. vierteljährlich, 15 Pf. monatlich) gerade der ärmeren Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Die Probenummer gelangt soeben in ca. 80 000 Exemplaren zur Versendung. Die erste Nummer im neuen Jahre erscheint am Sonntag, 6. Januar. Zweck und Ziel des neuen Blatt erhellen aus einem Anschreiben des Fürstbischofs, wonach das Blatt „zum Schutze der guten Sitte und zur Förderung und Befestigung des religiösen und kirchlichen Lebens" ein Mitkämpfer sein soll. Zugleich soll das Blatt das Organ des Vereins der hl. Familie sein, für dessen Ausbreitung der Papst eintrat. Der Verein soll die Besserung der bestehenden traurigen Zustände erstreben und der Zersetzung der menschlichen Gesellschaft entgegenarbeiten.

* **Stettin,** 18. Dez. An die Stelle des in den Ruhestand getretenen bisherigen Präsidenten des hiesigen Landgerichts, Geheimen Ober=Justizraths Bueck, tritt nunmehr, wie verlautet, der Landgerichts=Präsident Jänisch in Gnesen, der in gleicher Eigenschaft hierher versetzt ist und sein neues Amt mit dem Beginn des neuen Jahres antreten dürfte. Jänisch bekleidet die Stelle eines Landgerichts=Präsidenten seit dem 25. Juli 1892; vor seiner Ernennung war er Erster Staatsanwalt bei dem Landgericht in Düsseldorf und kam von dort nach Gnesen, wo er somit nahezu 2½ Jahre das Landgericht als Präsident leitete und sich allgemeiner Achtung erfreute.

Lokales.

Posen, 20. Dezember.

e. **Nach den elektrischen Anlagen** zu Wilda wurde gestern der erste Kessel transportirt.

e. **Durchgegangen** sind heute Morgen 7 Uhr 2 Pferde mit einer Britschke, in welcher sich drei Personen befanden. Die Thiere rannten durch die Neuestraße über den Markt und konnten erst in der Breitenstraße, nachdem sie mit einem Milchwagen aus Antonin zusammengefahren waren, angehalten werden. Von den Insassen wurde glücklicherweise Niemand verletzt.

e. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Schneider wegen Mißhandlung seiner Frau, ferner 2 Bettler. — Nach dem Aufbewahrungsort von Hendewerk geschafft wurde ein Handwagen, welcher herrenlos auf der Judenstraße stand. — Gefunden wurde ein Siegelring mit zwei Buchstaben, ein gelber Glacéhandschuh und eine Zigarrentasche.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

⊙ **Thorn,** 19. Dez. [Stadtverordnetensitzung.] In der heutigen Stadtverordnetensitzung erfolgte die Mittheilung, daß der Magistrat dem in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusse, die Kosten der Straßenreinigung vom ersten April 1895 ab auf die Stadt zu übernehmen, nicht beigetreten ist, da er glaubt, daß hierzu die Genehmigung der Aufsichtsbehörde versagt werden würde. Die Versammlung behielt sich weitere Beschlüsse in der Angelegenheit bis zur Berathung des Haushaltsplanes pro 1895/96 vor und ersuchte den Magistrat um Vorlegung eines Vertheilungsplanes der Straßenreinigungskosten, aus welchem zu ersehen ist, welcher Betrag derselben auf die städtischen Gebäude und Plätze, sowie auf die fiskalischen Grundstücke entfällt. Eine längere Debatte verursachte die Vorlage betreffend Bewilligung eines Zuschusses zum Bau eines Amtsgerichtes, welches jetzt in den Räumen des Rathhauses untergebracht ist, wofür der Justizfiskus an die Stadt nach einem alten Vertrage eine Gebühr von 3 M. — sage und schreibe drei Mark — pro Jahr zahlt. Schon 1887 wurden Verhandlungen zwischen der Behörde und der Stadt wegen Räumung der Amtsgerichtsräume im Rathhause und Verlegung derselben in ein neu zu erbauendes Gebäude eingeleitet. Da die Stadt damals die Räume zu Bureauzwecken sehr nöthig gebrauchte, erklärten sich die städtischen Behörden bereit, zur Erbauung eines Amtsgerichtes einen Bauplatz neben dem Landgericht auf dem Grabenterrain im Werthe von 60 000 M. kostenfrei herzugeben und zu den Baukosten einen Zuschuß von 40000 M. zu zahlen. Trotz dieses sicher annehmbaren Gebotes genehmigte der Justizminister den darauf bezüglichen Vertrag nicht. Die Stadt mußte nun den großen Rathhaussaal zu Bureauräumen umbauen, was einen Kostenaufwand von 30000 M. verursacht hat. Inzwischen sind die Raum- und sonstigen Verhältnisse des Amtsgerichts im Rathhause völlig unhaltbare geworden, und nun hat der Oberlandesgerichtspräsident angefragt, welche Zugeständnisse die Stadt bei eventueller Räumung des Amtsgerichts aus dem Rathhause zu machen bereit ist. Die Stadtverordneten erklärten sich heute mit der Hergabe eines Bauplatzes im Werthe von 45 000 Mark einverstanden, lehnten aber einen Zuschuß zu den Baukosten (der Magistrat hatte 10 000 M. beantragt) ab, einmal mit Rücksicht auf die üble Finanzlage der Stadt, sowie auf den schon erfolgten Umbau des großen Rathhaussaales. — Da die Anleihe zum Bau der Wasserleitung und Kanalisation noch nicht erfolgt ist, wirthschaftet unsere Kämmereikasse mit ganz kolossalen Vorschüssen. Die letzte Kassenrevision ergab solche in Höhe von 2 471 696 Mark. Dazu kommt ein Lombarddarlehn von 534 000 Mark und ein Darlehn von dem Bankhause Mendelssohn = Berlin von 600 000 Mark. Die Versammlung genehmigte die Verlängerung des Vertrages wegen Erbauung von Cholera=Baracken und ersuchte den Magistrat, die Abrechnung über den Bau des Artushofes mit Begründung der Ueberschreitungen in der nächsten Sitzung vorzulegen.

* **Flatow,** 18. Dez. [Versuchter Kindermord.] Als Fräulein B. von hier die über den Fluß Glumia führende Brücke passirte, so berichtet die „Danz. Ztg.", wo der Fluß eine nicht unbedeutende Tiefe hat, bemerkte das junge Mädchen auf der Brücke eine dem Arbeiterstande angehörende Frau, welche sich bemühte, ihr ca. 5 Jahre altes Kind in den Fluß zu werfen. Das arme Wesen klammerte sich krampfhaft und fest an die Mutter, jammerte und schrie. Durch das Jammergeschrei des Kindes aufmerksam gemacht, sprang Fräulein B. hinzu, hielt die Frau zurück und fragte sie, was sie beginnen wolle. Diese antwortete kaltblütig, daß sie ihre beiden Kinder, weil sie dieselben nicht ernähren könne, in den Fluß werfen wolle. Das Fräulein gab ihr Geld, brachte sie in eine Herberge und schaffte für die Kleinen einige Kleidungsstücke herbei. Unterdessen wurde der Polizei Mittheilung gemacht, welche zur Verhaftung der Frau schritt. Sie wurde nun mit ihren beiden Kindern in einer Gefängnißzelle untergebracht. Aber auch hier versuchte die unnatürliche Mutter ihre Kinder zu ermorden, indem sie das jüngere, welches fünf Monate alt ist, mit voller Kraft zu Boden warf und das ältere an einer Schnur aufzuhängen versuchte, was jedoch der Gefangenaufseher verhinderte. Nun wurden ihr die Kinder abgenommen und in einer Familie untergebracht. Die Frau stammt aus der Gegend von Samter und heißt Marianna Malinowski geb. Czerwinski. Sie ist seit 11 Jahren verheirathet, hat aber ihren Mann gleich nach der Verheirathung verlassen und bis jetzt ein vagabondirendes Leben geführt.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer Frau Iffland a. Turowo, die Kaufleute Frau Reisner mit Tochter a. Schrimm, Meyerhardt a. Berlin, Fränkel a. Breslau, Joel a. Konin, Marcuse a. Berlin, Fabrikant Sprakhoff a. Frankfurt a. M., Lieutenant Löhr a. Jüterbog, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch, Direktor Haertel a. Leipzig, Rechtsanwalt Dr. Brodnitz a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Linek mit Frau a. Senslau W./Pr., Frau von Martini a. Lukowo, Fabrikant Wust a. Prag, Privatier Lankisch a. Breslau, die Kaufleute Busch a. Magdeburg, Heinrich a. Berlin, Ruß a. Dresden, Asch a. Berlin.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer von Nieżychowski a. Zelice, die Pröpste Chmarzynski a. Chrzypsko, Gantkowski aus Ryszewko, Wawrzyniak a. Schrimm, Brauereibesitzer von Grabski a. Miloslaw. Rentier v. Mankowski a. Warschau, die Kaufleute Markus v. Weinhagen a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Dr. v. Chelmicki aus Zydowo, v. Rutkowski aus Rudnicz, v. Kurnatowski a. Dusina, v. Paruszewski a. Obudno, v. Ziolecki a. Nidom, Pächter Wize mit Bruder aus Dakowo, Zimajer aus Galizien, Ingenieur Windrich a. Krotoschin, Lehrer Smisniewicz a. Niechanow, die Kaufleute Rosenthal aus Thorn, Mühlenthal aus Inowrazlaw, Hotelier Miegel a. Minn, Ingenieur Jors aus Berlin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech=Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Rzezinski a. Galizien, Pick a. Grätz, Tulasiewicz a. Wongrowitz, Frau Witkowska mit Schwester a. Gnesen, Generalbevollmächtigter Czamanski a. Potulice, Rittergutsbesitzer Frau Szulc a. Ciesle.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Privatier Miller a. Dresden. die Kaufleute Cohn aus Hamburg, Fritsch a. Posen, Gutsbesitzer Schmidt mit Frau a. Pommern, Inspektor Grapow aus Berlin, Gutspächter Reefschläger mit Frau a. Sycyn.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schwedenberg a. Breslau, Beermann a. Schwerin, Frau Faerber a. Königshütte, Frau Pastor Noatz a. Strelno, Brenner Czajkowski a. Dolzig.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Rittergutsbesitzer v. Buchowski mit Frau a. Pomarzanki, Gutsbesitzer Wieder a. Dreibergen, Sänger Gebr. Caspardo a. Berlin, Kaufmann Forberg a. Berlin.

Handel und Verkehr.

** **Preußische Central - Bodenkredit=Aktiengesellschaft.** Die Dividende der Preußischen Central=Bodenkredit=Aktien=Gesellschaft ist für das jetzt endende Geschäftsjahr auf denselben Betrag, der pro 1893 zur Vertheilung gelangte, nämlich auf 9½ Prozent zu schätzen.

** **Petersburg,** 18. Dez. Ausweis der Reichsbank vom 17. Dezember n. St.*)

Kassenbestand	Rbl.	168 308 000	Abn.	3 558 000
Diskontirte Wechsel	„	34 339 000	Zun	445 000
Vorschüsse auf Waaren . . .	„	207 000	Zun.	unverändert
Vorschüsse auf öffentl. Fonds	„	6 254 000	Zun.	29 000
Vorschüsse auf Aktien und Obligationen	„	8 685 000	Zun.	16 000
Kontokorrent. Finanzministeriums	„	196 668 000	Zun.	7 100 000
Sonst. Kontokorrenten . . .	„	88 681 000	Zun.	1 204 000
Verzinsliche Depots	„	22 250 000	Zun.	395 000

*) Ab= und Zunahme gegen den Stand vom 10. Dezember.

** **London,** 18. Dez. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist ruhig, aber doch mit ziemlichem Geschäft für diese Jahreszeit. Preise zeigen keine Besserung, halten sich aber für alle Sorten, mit Ausnahme der geringen, die schwer verkäuflich sind, selbst zu einer Reduktion. — Kontinental=Hopfen kommen nur wenig an, von Kalifornien sind aber beträchtliche Quantitäten am Markte. Gute Qualitäten verkaufen sich prompt, sobald sie an den Markt kommen; States gehen jedoch nur langsam ab in Folge ihrer geringen Qualität. Der Import voriger Woche betrug 7596 Ctr. gegen 4995 Ctr. in der korrespondirenden Woche von 1893.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in den Zentral=Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei schwacher Zufuhr ruhiger Markt. Dänisches Rindfleisch nachgebend, andere Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren stark, Geschäft etwas schleppender, Preise unverändert. Fische: Zufuhren in Flußfischen sehr knapp; jedoch in Karpfen und Seefischen genügend, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft. Blumenkohl, Salat, Schwarzwurzel anziehend, Marbots billiger; der Absatz in Aepfeln und Nüssen ist noch nicht bedeutend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 54—58, IIIa 46—52, IVa 38—44, dänisches 45—50, Kalbfleisch Ia 50—65, IIa 32—48 M., Hammelfleisch Ia 52—58, IIa 40—50, Schweinefleisch 45—53 M. Dänen 40—45 Mark, Bakonier 40—42 M., Russisches 40—43 M. Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—82 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120 bis 130 M., Speck, geräuchert do. 60—65 M., harte Schlackwurst 120—130 M., weiche do. 60—75 M. per 50 Kilogr., Gänsekeulen p. Stück 0,50—0,80 M.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilogramm 0,60—0,65 M., do. IIa 0,50—0,55 M., Rothwild 0,35—0,40 M., Damwild 0,40—0,45 M., Wildschweine — M., Ueberläufer — M., Kaninchen p. Stück 0,65—0,75 M., Hasen Ia 2,40—2,65 M., do. IIa 1,50 bis 2,00 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück —,— M., Schnepfen — M., Fasanen —4,00 M., Haselhühner 0,70—1,10 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten per Stück 1,00—1,20 M., Hühner, alte 0,80—0,95 M., do. junge 0,80 M., Tauben 0,36—0,40 M. per Stück.

Fische. Hechte, per 50 Kilo 50—59 M., do. große 53 M.,

Zander — M., Barsche — — M., Karpfen große — M., do. mittelgroße 61—62 Mark do. kleine 61—62 Mark Schleie 105 M., Biele 30-36 M., Quappen 36—40 M., bunte Fische 12—30 M., Aale, große — M., do. mittel 81—82 M., do. kleine 66 Mark, Plötzen 32 Mark, Karauschen 40 Mark Roddow 40 M., Wels 40 M., Raape — M., Aland 40—45 M.

Schaltthiere. Hummern, per ½ Kilogramm 1,90 Mark. Krebse große, über 12 Ctm., per Schock 5—6,60 Mark, do 11—12 Ctm. 4,00 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock bis 3,00 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 100—105 M., IIa do. 80 93 M geringere Hofbutter 60—75 M., Landbutter 50—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,60 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 2,00—2,50 M., do. Dabersche per 50 Kilogramm 2,25 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,50—2,00 M., Karotten per 50 Kilogramm 6,00 Mark, Kohlrabi jung per Schock 0,75 M., Porree p. Schock 0,50—0,75 M., Meerrettig p. Schock 6,00—12,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 3,50 M., do. do. hiesige 2,00—5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk., Spinat per 50 Kilogr. 10,00—11,00 M., Champignon per ½ Kilo 1,00—1,25 M., Kohlrüben per 50 Kilo 1,75 M., Radieschen per Schock Bunde — Mark, Rettig, junger do. 1,00—4,00 Mark, Wirsingkohl per 50 Kilo 3,50 M., Zwiebeln, hies. p. 50 Kilo 1,00 bis 2,00 Mark, Teltower Rüben, p. 50 Kilo 9—10 Mark, Blumenkohl, Stck. 0,20—0,25 Mark, Rothkohl, p. 50 Kilo 2—3 Mark, Weißkohl 1,50 M., Kürbis per 50 Kilo 8 M., rothe Rüben, per 50 Kilo 2,00—2,50 M., Grünkohl 5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldparmäne per 50 Kilogr. 12—16 M, Birnen per 50 Kilogramm — Mark, Kochbirnen 50 Kilogramm 6—8 M., Amoretten, per 50 Kilogramm 12,00—15,00 M., Preißelbeeren, per 50 Kilo — Mark, Nüsse, Wallnüsse per 50 Kilogramm 25 M., Weintrauben p. 50 Kilogr. spanische 50—75 M., Apfelsinen Jaffa 160 Stück 12—15 M., Citronen Messina 300 Stück 13—15 M., do. 360 Stück 12—13 M.

Bromberg, 19 Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124 128 M., feinster über Notiz. Roggen 100-106 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M. Braugerste 108—122 M., feinste über Notiz. — Hafer 100—108 M. — Futtererbsen 100—110 M., Kocherbsen 120—130 M

Breslau, 19 Dez (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo Gekündigt - Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p Dez. 111,00 Br. Hafer p 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Dez. 111,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Dez 43,50 Br., Mai 44 00 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 19. Dezember. Wetter: Wolkig. Temperatur + 3° R., Barometer 753 Mm. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko geringer 120—125 Mark, guter 128—131,00 M., per Dezember 132,00 M. nom., per April-Mai 137,50 M. Br. u. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 111 bis 114 M., per Dezember 114,50 M. nom., per April-Mai 117 M. Br. u. Gd. — Gerste matt, per 1000 Kilo loko Pomm. 110—122 M., Märker 115—145 M. — Hafer matt, per 1000 Kilo Pomm. loko 104—110 M. — Spiritus fest, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er ohne Angebot 32 M. Gd., in einem Falle 31,80 M. bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 132,00 M., Roggen 114,50 M. — Petroleum fester, loko 9,85 M. verst., per Kassa mit $^{5}/_{11}$ Proz. Abzug.

Landmarkt. Weizen 126—130 M., Roggen 114—116 M., Gerste 118—120 M., Hafer 108—114 M., Kartoffeln 36—45 M., Heu 1,50—2,00 M., Stroh 22—24 M.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42 M. Br., per Dezember 43 M. Br, per April-Mai 43,50 M. Br.

** **Leipzig**, 19. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per Dezember 2,77½ M., per Januar 2,77½ Mark, per Februar 2,80 Mk., per März 2,80 M., per April 2,80 M., per Mai 2,82½ M., per Juni 2,87½ M., per Juli 2,87½ M., per August 2,90 M., per September 2,92½ M., per Oktober 2,92½ M., per November 2,92½ M. Umsatz 10 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte	—,—
" " " " neue	9,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	8,80
" " 88 " neues "	8,70—8,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	5,80—6,50
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	20,75—21,75
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: matt.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	8,65 Gd.	8,70 Br.
dto. "	per Jan.	8,70 Gd.	8,75 Br.
dto. "	per Febr.	8,95 bez.	8,97½ Br.
dto. "	per März	9,05 Gd.	9,07½ Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 20. Dez. [Spiritusbericht.] Dezember 50er 49,30 M., do. 70er 29,80 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 20. Dez. [Salpeterbericht.] Loko 8,52½, Dez. 8,52½. Februar-März 8,62½. Tendenz: Ruhig.

London, 20. Dez. 6proz. Javazucker loko 11¾. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 8⅝. Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 20. Dez. Wie die „Frankf. Ztg." aus Paris meldet, zeigt die Wochenschrift „Politique Coloniale" an, daß der Marineminister ein Telegramm aus Madagaskar erhalten habe, wonach die Hovas-Regierung bereit sei, alle Bedingungen Frankreichs zu acceptiren; der Minister habe daraufhin das bereits bestellte Kriegsmaterial abbestellt.

Pest, 20. Dez. Gutem Vernehmen nach bezeichnete der Minister Fejervary bereits am 8. d. dem Monarchen die Demission des Kabinets als unwiderruflich. Nach der nunmehr erfolgten Bewilligung des provisorischen Budgets werde der Ministerpräsident formell die Demission des Kabinets überreichen und einen Nachfolger vorschlagen. Es wird für ausgeschlossen gehalten, daß die Minister Wekerle, Szilagyi und Hieronimy der künftigen Kombination angehören.

Pest, 20. Dez. In Oravicza (Südungarn) ereignete sich in der vergangenen Nacht 10 Uhr 35 Minuten ein heftiges Erdbeben, welches eine Minute dauerte. Viele Häuser stürzten ein oder bekamen Risse. Dächer und Gesimse wurden niedergeworfen und in den Wohnungen stürzte alles durcheinander. Diese Stöße wiederholten sich mit weniger Heftigkeit um 1 und 2 Uhr Morgens. Der größte Theil der Bevölkerung brachte, trotz der strengen Kälte, im Freien zu.

Madrid, 20. Dez. Der Finanzminister sprach sich dahin aus, daß das Defizit unerheblich sein werde. Man könne sogar ein Budget-Gleichgewicht erhoffen. Der Minister legt das Budget nach den Weihnachtsferien vor. Bezüglich des Zolltarifes appellirte Canalejas an die Opposition, dazu mitzuwirken, daß ein Abkommen zum Heile Spaniens zu Stande komme.

Inowrazlaw, 20. Dez. Nach dem „Lok.-Anz." soll in Sutewkowitz eine Falschmünzerbande verhaftet worden sein. Die Fälscher hatten Fünf- und Zwei-Markstücke aus Blei und Zinn gefertigt. Dieselben wurden in Polen verausgabt. Ueber 30 Falsifikate sind vorgefunden worden.

Hannover, 20. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte Leuß zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die Hauptzeugin Schnutz machte ein volles Eingeständniß, worauf der Vertheidiger auf das Wort verzichtete. — Leuß zeigte heute dem Reichstag das Niederlegen seines Mandates an.

München, 20. Dez. [Prozeß gegen den Hypnotiseur Czynski.] In der heutigen Vormittagsverhandlung wurde die Oeffentlichkeit vollständig ausgeschlossen. Anwesend war auch Justizminister von Leonrod. Von den Sachverständigen plaidirten Professor Grashey-München für schuldig, da der Angeklagte ein Sittlichkeitsverbrechen begangen habe nach vorhergegangener Hypnose, Professor Hirsch-Breslau für nichtschuldig, Dr. Schrenck-München für schuldig. Professor Paeyer-Berlin wird heute Nachmittag sein Gutachten abgeben. Heute Abend folgen die Plaidoyers und das Urtheil.

Wien, 20 Dez. Die Minister Wekerle und Lukacs sind heute hier eingetroffen. Ersterer wird wahrscheinlich heute vom Kaiser in Audienz empfangen.

Dewa i. Ungarn, 20. Dez. Gestern Abend um 10¾ Uhr wurde ein leichtes Erdbeben in westlicher Richtung mit dumpfem Rollen verspürt. Es wurde kein Schaden angerichtet.

Petersburg, 20. Dez. Hier wird bestätigt, daß die Ernennung des Botschafters Grafen Schuwalow zum Generalgouverneur von Warschau als vollzogene Thatsache angesehen werden kann.

Petersburg, 20. Dez. Die „Nowosty" hört, der Reichsrath habe die Erhöhung des Einfuhrzolles auf Baumwolle genehmigt.

Massaua, 20. Dez. Die italienischen Truppen unter Major Tofelli besiegten bei Halai gestern Batagos und die aufrührerischen Häuptlinge der abessinischen Landschaft Okulekusiai. Batagos und viele Einheimische wurde getödtet, viele verwundet. Die Italiener verloren 10 Todte und 22 Verwundete, alles Eingeborene. Das ganze Gebiet bis zum Sudan ist jetzt ruhig.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 20. Dezember, Nachmittags.

Der Kaiser kam gestern von dem Neuen Palais nach Berlin und fuhr bei dem Reichskanzer vor, mit welchem er über eine Stunde arbeitete; er begab sich alsdann in das Opernhaus.

Die „Post" schreibt: Die Tabaksteuervorlage wird, wie wir hören, dem Bundesrath dieser Tage zugehen und ist anzunehmen, daß im Bundesrath der Wunsch vertreten werden wird, den Zollsatz für ausländischen Tabak zu erhöhen. — Der Plan einer Reform der Handelskammern ist, wie dasselbe Blatt hört, jetzt dem Staatsministerium unterbreitet worden.

Der „Lok. Anz." meldet aus Wien: Sämmtliche Lemberger polnische Blätter begrüßen die Abberufung Gurkos vom Warschauer Gouvernementposten als eine erfreuliche Thatsache für den inneren Frieden Russisch-Polens. Dem Vernehmen nach beabsichtigte die polnische Bevölkerung Warschaus, durch Absingen der Zarenhymne in den Theatern und durch eine Illumination der Stadt ihrer Freude Ausdruck zu geben, doch unterblieben diese Kundgebungen auf Rath einiger angesehener Vertreter der polnischen Nationalität.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris: Amtlich wird bestritten, daß die Hovas Friedensbedingungen gemacht haben. General Metzinger wurde zum Führer der aus Landtruppen gebildeten Brigade der Felddivision ernannt. — Der Vorsitzende der internationalen Kanalgesellschaft reist nach Egypten, um den Khedive um Erlaubniß zu bitten, den Suezkanal Lessepskanal nennen zu dürfen. — Linienlieutenant Dagoult ist der englischen Nigergesellschaft zum Trotz 140 Seemeilen den Niger hinaufgefahren.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Zeitschrift des Thierschutzvereins zu Posen. Die Oktober-Dezember-Nummer ist erschienen und hat folgenden Inhalt: Schutz den Thieren. — Aus dem Thierleben. — Beweggründe zum Vogelschutz. — Thierschutz im Winter. — Verschiedenes. — Anzeigen und Verurtheilungen wegen Thierquälerei. — Vereinsversammlungen. — Zeitschriften und Büchermarkt. — Briefkasten. — Aufruf und Mitgliederverzeichniß (Nachtrag). — Anzeigen. — Der von dem Berliner Thierschutzverein herausgegebene Kalender wurde auch an die hiesigen Schulen zur Vertheilung überwiesen, und zwar: an die Bürgerschule 130, Knaben-Mittelschule 120, Mädchen-Mittelschule 70, an die erste Stadtschule 70, an die 2. 60, an die 3. 140, an die 4. 60, an die 5. 140, an die 6. 70 Exemplare.

* Goethes Briefe. Mit Anmerkungen und Erläuterungen herausgegeben von Dr. Adolf Voigt. (In 5 Bänden.) Lieferung 1 Preis 50 Pf. (Verlag von Karl Fr. Pfau in Leipzig.) Es ist mit Dank zu begrüßen, daß ein Abbild dieses tief bewegten und großartig vielseitigen Menschenlebens, wie es in den Briefen Goethes mit authentischer Treue vorliegt, in seiner ganzen Größe dargeboten wird und wir wünschen dem groß geplanten Unternehmen nachhaltige Unterstützung von seiten des Publikums. Das Erscheinen von Goethes Briefen in einer Lieferungsausgabe à 50 Pf. ermöglicht die Anschaffung derselben den weitesten Kreisen. Die Ausstattung in Papier und Druck ist vorzüglich.

* Parisismen. Alphabetisch geordnete Sammlung eigenartiger Pariser Ausdrucksweisen mit deutscher Uebersetzung. Ein Supplement zu allen französisch-deutschen Grammatiken und Wörterbüchern. Von Prof. Dr. Césaire Villatte (Verfasser des zweiten Theiles des Sachs-Villatte); Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung, Berlin. Alle, welche einen „richtigen" Pariser, bezw. irgend ein im Volkston geschriebenes französisches Journal verstehen wollen, werden dem Verfasser für diese Gabe Dank wissen. Glauben doch Deutsche, die sonst ganz geläufig französisch sprechen, oft in Peking und nicht in Paris zu sein, wenn sie dort eine Menge von Ausdrücken nicht verstehen, die jeden Augenblick gebraucht werden: „Il ne faut pas confondre notre langue parisienne avec la langue française" (Dumas fils.) NB. Die „Parisismen" sind nur für Erwachsene bestimmt; — kein Schulbuch! 4. Aufl. Preis 5 M., geb. 5,60 M.

Börse zu Posen.

Posen, 20. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,20, (70er) 29,70.

Posen, 20. Dez [Privat-Bericht.] Wetter: Leichter Frost.
Spiritus etwas fester. Loko ohne Faß (50er) 49,20, (70er) 29,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.19.			N.v.19.
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do. Dez.	135 —	134 —	70er loko ohne Faß	32 50	32 60
do. Mai	139 —	138 -	70er Dezbr.	36 90	37 —
			70er Jan.	— —	— —
Roggen fester			70er Mai	38 —	38 30
do. Dez.	114 —	113 75	70er Juni	38 30	38 50
do. Mai	118 —	117 5	70er Juli	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 90	52 10
do. Dez.	43 20	43 20	**Hafer**		
do. Mai	43 70	43 70	do. Dez	117 75	117 75

Kündigung in **Roggen** 300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 90,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 20. Dez. **[Schluß-Kurse].**

			N.v.19.
Weizen pr. Dez.		135 —	134 50
do. pr. Mai		139 25	138 25
Roggen pr. Dez.		114 —	113 75
do. pr. Mai		118 —	117 50
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.19.
do.	70er loko o. F.	32 30	32 60
do.	70er Dez.	36 90	36 10
do.	70er April	37 —	37 30
do.	70er Mai	38 —	38 20
do.	70er Juni	38 20	38 40
do.	70er Juli	38 50	38 70
do.	50er loko o. F.	51 90	52 10

		N.v.19.			N.v.19
Dt.3% Reichs-Anl.	95 40	95 20	Russ. Banknoten	220 20	220 35
Konsolid. 4% Anl.	105 80	105 75	R. 4½% Bdl.-Pfdbr.	103 30	103 90
do. 3½% do.	104 20	104 20	Ungar. 4% Goldr.	101 65	101 75
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103	do. 4% Kronenr.	95 40	95 20
Pos. 3½% do.	101 10	101 20	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	241 20	241 —
Pos. Rentenbriefe	105 —	104 8	Lombarden	43 70	43 90
do. 3½% do.	101 10	101 10	Disk.-Kommandit	207 70	207 40
Pos. Prov.-Oblig.	100 60	100 75			
Neue Pos Stadtanl.	101 -	101 —	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	164 15	164 05	schwach		
do. Silberrente	96 70	96 70			

Ostpr. Südb. E.S.A	91 —	91 30	Schwarzkopf	237 —	238 60
Mainz Ludwigshf.dt	119 20	119 —	Dortm. St.-Pr. La.	56 50	56 50
Marienb. Mlaw. do	81 30	81 30	Gelsenkirch. Kohlen	167 40	167 90
Lux. Prinz Henry	100 60	100 90	Inowrazl. Steinsalz	46 25	46 25
Poln. 4½% Pfandb	68 25	— —	Chem. Fabrik Milch	140 10	140 50
Griechisch 4% Goldr	26 10	26 25	Oberschl. Eis.-Ind.	84 10	84 10
Italien. 5% Rente	85 25	85 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	70 90	70 75	It. Mittelm. E. St. A.	93 30	92 75
Russ. II. 1890 Anl.	65 10	65 35	Schweizer Centr.	133 50	132 40
Rum. 4% Anl. 1890	85 10	84 80	Warschauer Wiener	242 60	241 25
Serbische R. 1885.	76 -	76 —	Berl. Handelsgesell.	152 25	152 30
Türken Loose . .	110 50	111 -	Deutsche Bank-Aktien	171 —	171 25
Disk.-Kommandit	207 90	207 10	Königs- und Laurah	122 —	123 25
Pos. Prov. A. B.	107 50	108 75	Bochumer Gußstahl	139 60	139 40
Pos. Spritfabrik	— —	— -			

Nachbörse: Kredit 241 25, Disconto Kommandit 207 75, Russ. Noten 220 25.

Stettin, 20. Dez (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.19.			N.v.19.
Weizen behauptet			**Spiritus** unverändert		
do. Dez.	132 50	132 —	per loko 70er	31 80	31 80
do. April-Mai	137 50	137 50	" Dez. "	— —	— —
Roggen behauptet			" Mai "	— —	— —
do. Dez.	114 —	114 50	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	116 50	117 —	do. per loko	9 85	9 85
Rüböl unverändert					
do. Dez.	43 —	43 —			
do. April-Mai	43 50	43 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1894.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
19. Nachm. 2	745,1	W schwach	zieml. heiter	+ 3,6
19. Abends 9	745,7	SSW mäßig	zieml. heiter	+ 0,5
20. Morgs. 7	746,2	SSW leicht	bedeckt	+ 1,2

Am 19. Dez. Wärme-Maximum + 4,0° Cels.
Am 19. " Wärme-Minimum + 0,3° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. Dez. Morgens 0,60 Meter.
" " 19 " Mittags 0,60 "
" " 20. " Morgens 0,62 "

Berliner Wetterprognose für den 21. Dez.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Etwas kälteres, vorwiegend nebliges oder wolkiges Wetter mit geringen Niederschlägen und mäßigen südlichen Bewegungen.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.